

EDITORIAL

VERTRIEBSSTRUKTUR

Näher am Kunden

Erfolgreiche Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass sie jede/r haben möchte. Naja, vielleicht auch nur fast jede/r. Das Trinkwasserspeichersystem mit Edelstahlbehältern ist jedenfalls z.B. ein solches Produkt. Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet gehen bei uns ein und müssen bearbeitet werden. Die Wege zum Kunden wurden damit immer länger und der Zeitaufwand für Besuche erheblich größer.

Mit einer geänderten Vertriebsstruktur reagiert die Firma nun auf diese neue Situation. Mittelfristiges Ziel ist der Aufbau eines räumlich gegliederten Vertriebsnetzes. Die Kunden haben es in der Informationsphase damit nur noch mit einem Ansprechpartner innerhalb der Firma zu tun, welcher sich auch um die Erledigung der Anfragen und um die Ausarbeitung von Angeboten kümmert.

Im ersten Schritt neu installiert wurde das Vertriebsbüro in Paderborn, welches mit Maik Hagedorn besetzt ist und für den Bereich Norddeutschland zuständig ist. Süddeutschland wird nach wie vor von der Zentrale in Ravensburg aus bearbeitet. Übergangsweise stehen natürlich alle bisherigen Ansprechpartner in der gewohnten Art und Weise zur Verfügung.

In einem weiteren Schritt sollen die Vertriebsaktivitäten der RWT GmbH und der Hydro-Elektrik GmbH vernetzt und Synergieeffekte genutzt werden. 2009 steht damit im Zeichen des Wandels. Wir sind sicher, durch diese Veränderungen die Basis für eine noch bessere und schnellere Bedienung unserer Kunden gelegt zu haben. Jedenfalls blicken wir - Rezession hin oder her - weiterhin optimistisch in die Zukunft. Schließlich haben wir mit unserem Behältersystem ein äußerst erfolgreiches Produkt. Viel Spaß beim Lesen der Erfolgsgeschichte nebenan.

Manfred Brugger

TECH TALK

ERFAHRUNGSBERICHT

8 Jahre Erfahrung mit Edelstahlbehältern als Trinkwasserspeicher

Als Anfang 2000 in Donaueschingen der erste Trinkwasserspeicher mit Edelstahlbehältern in Betrieb genommen wurde, ahnte noch kaum jemand, dass diesem Speichersystem eine äußerst erfolgreiche Entwicklung bevorstand. Zwischenzeitlich wurden bundesweit rund 80 Anlagen in verschiedensten Ausführungen mit 140 Behältern und einem Gesamtvolumen von mehr als 50.000 m³ realisiert.

Trinkwasserspeicheranlagen werden oft als Hochbehälter ausgeführt.

Ein besonders leidiges Thema für die Anlagenbetreiber sind die bei Betonbehältern nicht zu vermeidenden Sanierungskosten, welche im Laufe der Nutzungszeit beträchtliche Ausmaße annehmen können. Je nach Schadensfall und Größe des zu sanierenden Objektes liegen diese Kosten zwischen rund 200 €/m³ bis zu 1400 €/m³ Nutzvolumen.

Dazu kommt die Unsicherheit, dass die Ausmaße der Schäden oft erst nach Beginn der Maßnahmen ersichtlich werden und dadurch die tatsächlichen Kosten oft weit über den veranschlagten Kostenansätzen liegen.

Begünstigt durch die Tatsache, dass viele Betonbehälter Ende der 90-er Jahre bereits mit Edelstahlblechen ausgekleidet wurden, entwickelte sich der Gedanke, anstelle der Auskleidung direkt Edelstahlbehälter zu nutzen und diese in vergleichsweise einfachen, kostengünstigen und langlebigen Gebäudekonstruktionen unterzubringen.



Trinkwasserspeicher im Holzgebäude

Hervorragendes Kosten/Nutzenverhältnis

Bei Investitionsentscheidungen wird oft ungeprüft angenommen, dass Konstruktionen auf Basis Werkstoff „Edelstahl Rostfrei“ teuer sind. Fakt ist, dass selbst bei höheren Investitionskosten die Verwendung von „Edelstahl Rostfrei“ deutlich wirtschaftlicher ist, da kaum Folgekosten entstehen. Für Hochbehälter wird z.B. eine durchschnittliche Nutzungszeit von 50 Jahren angesetzt. Aus der Praxis ist aber bekannt, dass diese Nutzungszeit bei konventionellen Behältern nur durch regelmäßige Sanierungen (Sanierungsintervalle zwischen 15 und 30 Jahren) mit entsprechenden Kosten (summa summarum höher als die Investitionskosten) erreicht werden kann.

Hohe hygienische Sicherheit

Neben den finanziellen Vorteilen bietet die Edelstahlbehälterlösung aus Sicht der Anwender weitere unschlagbare Vorteile. Edelstahl bietet Keimen keinen Nährboden und ist damit hygienisch stabil. Die glatte Oberfläche beugt Ablagerungen vor und lässt sich leicht mit Hochdruckwasser reinigen. „Edelstahl Rostfrei“ ist aufgrund der hohen Korrosionsbeständigkeit nicht nur langlebig, sondern auch nahezu wartungsfrei. Daneben ist Edelstahl mechanisch hoch belastbar und flexibel, womit auch spätere Änderungen ohne großen Aufwand möglich sind.



Edelstahl-Trinkwasserspeicher

Fortsetzung Rückseite

NEWS & TRENDS

GROSSPROJEKT

Die RWT GmbH erstellt in Zusammenarbeit mit der Hydro-Elektrik GmbH eine neue Wasseraufbereitungsstraße für die Kraftwerksparte der Salzgitter Flachstahl AG. Der Gesamtauftrag umfasst Lieferung/Montage einer Rohwasserfilteranlage (350 m³/h), einer Vollentsalzungsanlage (200 m³/h) und einer Kondensatreinigungsanlage (140 m³/h). Der Gesamtauftrag in Höhe von rund 3.100.000 € beinhaltet die komplette Leit- und Steuerungstechnik auf Basis eines hochverfügbaren PCS7-Systems sowohl für die neue als auch für die vorhandene Wasseraufbereitungsstraße.

BØ KOMMUNE LIEFERT BESTES TRINKWASSER

Das Wasser aus dem neuen Wasserwerk der norwegischen Kommune Bø wurde zusammen mit zwei weiteren Wässern zum besten Trinkwasser in der Klasse „Grundwasser“ ausgezeichnet. Mit 41 Punkten von max. 45 erreichbaren Punkten ist das Wasser in der Spitzenklasse angesiedelt.

Die Aufbereitungstechnik zur Entsäuerung, Enteisung und Entmanganung (300 m³/h) wurde komplett von Hydro-Elektrik GmbH geliefert. Die mit drei Filtern bestückte Ozon-Filteranlage ist seit Oktober 2007 am

Netz. In der Sommerzeit wird auch Bø Sommarland - eines der größten norwegischen Freizeitzentren - mit dem ausgezeichneten Wasser versorgt.

Hydro-Elektrik AS und Hydro-Elektrik GmbH gratulieren Bø Kommune zu dieser Auszeichnung.



Übergabe der Urkunde an Bø Kommune



PERSÖNLICHES

Fortsetzung von Seite 1

Qual der Wahl - welcher Stahl

Rostfreie Stähle sind Legierungsstähle mit einem Chromgehalt von mindestens 10 %. In Verbindung mit Sauerstoff bildet sich auf der Werkstückoberfläche eine dichte und chemisch widerstandsfähige Chrom-Oxidschicht aus. Das Medium Wasser wird also gewissermaßen durch eine Trennschicht von den Eisenatomen isoliert.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung wurden bisher vorwiegend V2A-Stähle und V4A-Stähle eingesetzt. Bis vor einigen Jahren in der Wasserwirtschaft noch relativ unbekannt waren die sogenannten Duplex-Stähle. Aufgrund des deutlich höheren Chromgehaltes von rund 22 % verfügen diese Stähle über eine ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit.

Holz-, Metall- oder Massivbau

Das variable System erlaubt planerische Kreativität und eine optimale Anpassung an die jeweilige Situation vor Ort. Grundsätzlich bestehen die Bauwerke aus einem betonierten Unterteil (ebene Platte oder Wanne) und einer darauf erstellten Halle.

Die Halle kann in Holzständerbauweise, als Industriehalle mit gedämmten Metallpaneelen, aus Betonfertigteilen oder aus Ort beton-/Mauerwerk errichtet werden. Beim Bau auf felsigem Untergrund ist der geringe Geländeeingriff von Vorteil.

Die Gebäude müssen isoliert, winddicht und insektensicher ausgeführt werden.

Schlüsselfertige Erstellung

Die rund 80 Anlagen wurden zum

TECH TALK

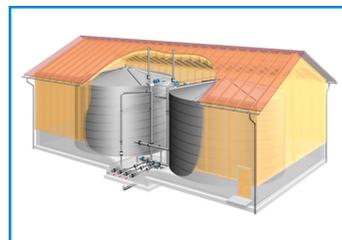
Teil schlüsselfertig und zum Teil in einzelnen Gewerken ausgeschrieben.



Trinkwasserspeicher in Massivbauweise

Die schlüsselfertige Erstellung einer kompletten Behälteranlage zeigt klare Vorteile - sowohl für den Auftraggeber als auch für den Auftragnehmer.

Während für den Auftraggeber die Sicherheit bei der Planung, den Kosten und beim Zeitplan im Vordergrund steht, reduzieren sich für den Auftragnehmer insbesondere die Schnittstellenprobleme. Nachdem ein großer Teil der baulichen Leistungen in der Regel vom Generalunternehmer an örtliche Unternehmen vergeben wird, obliegt dem beauftragten Generalunternehmen die gesamte Projektverantwortung. Das heißt auch, dass Planungsleistungen deutlich reduziert werden können. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Projektleiter des Generalunter-



Prinzipieller Aufbau des Speichersystems

nehmers über umfangreiche Erfahrungen mit vergleichbaren Anlagen verfügen und damit entstehende Probleme bereits frühzeitig erkennen und eliminieren können.

Positive Erfahrungen bei Bau und Betrieb

Bei guter Planung und Organisation sind bei kleinen Anlagen Realisierungszeiträume von ca. 3 Monaten und bei großen Objekten von ca. 6 Monaten einhaltbar - Zeitspannen, die beim Bau von Betonbehältern nie erreicht werden können.



Reinigung des Speichersystems

Neben den vergleichsweise niedrigen Baukosten und den kurzen Bauzeiten ist es insbesondere im Betrieb von Vorteil, dass sowohl die Innenseite als auch die Außenseite eines Behälters immer kontrollierbar ist. Eine gestartete Umfrage zu den Erfahrungen mit diesem System zeigte weitgehend übertrufene Erwartungen. Die Umfrage betrifft das Bauwerk, die Behälteranlage, die Reinigungsanlage, das Belüftungssystem, die Installation sowie allgemeine Fragen.

Als Fazit nach 8 Jahren kann festgestellt werden, dass dieses System eine große Zukunft vor sich hat.

HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

Kostenreduzierung durch Wirkungsgradoptimierung

Pumpen sind enorme Energiefresser. Bei langen Laufzeiten machen die Energieverbrauchskosten bis zu 96 % der Lebensdauerkosten einer Pumpe aus. Eine Pumpe mit 16 kW Motorleistung verbraucht während einer Laufzeit von 50.000 h ca. 800.000 kWh.

Bei einem Energiepreis von 15 Cent /kWh fallen so 120.000 Euro an - bei einem Aggregat mit einem Anschaffungspreis von nur 5.000 Euro. In vielen Fällen wird total unterschätzt, welchen riesigen Einfluss der Wirkungsgrad des Pumpenaggregates auf die tatsächlichen Verbrauchskosten hat. Eine Verschlechterung des Wirkungsgrades bei obigem Aggregat um 20 % erhöht die Verbrauchskosten von 120.000 Euro auf rund

160.000 Euro oder mehr. Oft wissen Betreiber gar nicht, mit welchen Wirkungsgraden bzw. in welchen Betriebspunkten die Pumpenaggregate betrieben werden. Durch veränderte Einsatzbedingungen (wie z.B. veränderter Grundwasserspiegel, verändertes Netz oder Druckhöhen etc.) können Aggregate, die ursprünglich richtig ausgelegt waren, nicht mehr optimal arbeiten. Aus vermeintlichen Einsparungen werden so oft regelrechte Geldschleudern. Sollten Ihre Pumpenverbrauchskosten zu hoch liegen, sollten sie das bestehende System analysieren lassen. Analysekosten und evtl. Pumpentauschkosten amortisieren sich bereits nach relativ kurzer Zeit. Sprechen Sie uns an.

IMPRESSUM

www.wasseraufbereitungssysteme.de

WASSERNACHRICHTEN

Herausgeber

Unternehmensgruppe
Hydro-Elektrok GmbH
Angelestraße 48/50
D-88214 Ravensburg
Telefon +49 (0) 751 / 6009 - 0
Telefax +49 (0) 751 / 6009 - 33
info@wasseraufbereitungssysteme.de



Redaktion

Manfred Bruggler
redaktion@wasseraufbereitungssysteme.de

Layout

Silvia Mesmer

Eigendruck

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt Hydro-Elektrok GmbH keine Haftung. Die Ausgabe wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.